

BESCHICHTETES PAPIER ALS DRUCKSTOFF

[0001] Der Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist ein Naturpapier mit guter Bedruckbarkeit. Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist die Bereitstellung eines Verfahrens zur Herstellung von Naturpapieren mit guter
5 Bedruckbarkeit.

[0002] In der Papierindustrie besteht ein ständiges Bestreben die Bedruckbarkeit von Papieren zu verbessern. Dies gilt insbesondere für Papiere, die im Offsetdruck verwendet werden, sowie für Papiere für die neuen digitalen Druckmedien, wie zum Beispiel Inkjet-Papiere oder Papiere für Digitaldruckmaschinen.
10 Bei den Papieren, die für die genannten Druckverfahren verwendet werden, kann man grundsätzlich zwei Klassen von Papieren unterscheiden: die Naturpapiere und die gestrichenen Papiere. Bei den gestrichenen Papieren wird auf der zu bedruckenden Seite des Papiers mindestens eine Beschichtung aufgebracht, welche üblicherweise aus Pigmenten, Bindemitteln und Additiven besteht. Zur Verbesserung der Bedruckbarkeit können auf den gestrichenen Papieren auch mehrere
15 Striche, wie zum Beispiel zwei oder drei Striche aufgebracht sein. Hierbei verbessert sich die Bedruckbarkeit in Abhängigkeit von der Abdeckung des Faser-
vlieses des Rohpapiers, das heißt, je mehr Strich aufgebracht wird, desto besser ist die Bedruckbarkeit.

20 [0003] Die aufgetragenen Beschichtungen lassen sich in zwei Klassen unterteilen, nämlich die glänzenden und die matten Beschichtungen. Sie unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung sowie in den Nachbearbeitungsschritten bei der Herstellung der gestrichenen Papiere. Hier sei insbesondere eine Satinage mittels eines Kalanders oder eines Glättwerks nach Aufbringung der Beschichtung
25 genannt. Nachteilig wirkt sich hierbei aus, dass durch die aufgetragenen Beschichtungen das Erscheinungsbild, also das Aussehen sowie das Anfühlen, also die Haptik des Papiers beeinflusst wird.

[0004] Naturpapiere weisen diese Nachteile nicht auf. Da sie keine Beschichtung mit den hohen Strichgewichten der gestrichenen Papiere aufweisen, wird der ursprüngliche Charakter des Papiers erhalten. Insbesondere wird die Steifigkeit, sowie die Oberflächenstruktur des Naturpapiers nicht oder nicht wesentlich verändert. Dies führt zu einem angenehmen Gefühl beim Anfassen der Papiere (angenehme Haptik) sowie einer angenehmen Optik dieser Papiere. Aus diesem Grunde werden sie für hochwertige Anwendungen wie zum Beispiel die Bürokorrespondenz oder anspruchsvolle, vor allem künstlerisch gestaltete Kataloge, Broschüren und Bücher verwendet. Die Qualität eines Druckes auf Naturpapieren ist allerdings schlechter als auf gestrichenen Papieren. In dem Druck ist die Oberflächenkontur des Naturpapiers erkennbar.

[0005] Durch die Faserstruktur der Naturpapiere, deren Oberfläche vereinfacht aus Bergen und Tälern besteht, wird in den Druckverfahren die Druckfarbe unterschiedlich stark angenommen. Dies wirkt sich insbesondere bei mehrfarbigen Drucken nachteilig aus, da es hier zu einer Überlagerung der einzelnen Druckfarben kommt und so die Oberflächenstruktur des Naturpapiers in dem Druck besonders sichtbar wird.

[0006] Es hat nicht an Versuchen gefehlt, sowohl das optische Erscheinungsbild, als auch die Haptik eines Naturpapiers mit der guten Bedruckbarkeit eines gestrichenen Papiers zu vereinen.

[0007] In der EP 0 648 894 wird vorgeschlagen, einen Karton mit einer Beschichtung zu versehen, welche ein Strichgewicht von 1 – 5 g/qm aufweist und aus einem Pigment mit einer Ölabsorptivität von mindestens 80 g/100 g Pigment sowie einem Bindemittel besteht. Nachteilig ist, dass die in der EP 0 648 894 beschriebene Zusammensetzung nur auf Kartonagen mit hohem Gewicht eingesetzt werden kann, die vorzugsweise ein Flächengewicht von mindestens 180 g/qm besitzen.

[0008] In der US 6,387,213 wird die Bedruckbarkeit eines Papiers durch Aufbringen einer Zusammensetzung verbessert, die ein Hohlkörperplastikpigment in einem Anteil von 30 – 60 Gew.-% bezogen auf das Trockengewicht der Beschichtung enthält. Des weiteren ist in der Formulierung ein Bindemittel mit einem Anteil von 40 – 70 Gew.-% bezogen auf das Trockengewicht in der Formulierung enthalten, welches eine modifizierte Stärke mit einem hohen Molekulargewicht ist. Die Formulierung soll vorzugsweise als Konturstrich auf dem Papiersubstrat aufgebracht werden. Nachteilig wirken sich hierbei die hohen Kosten der Beschichtung aus, die durch das Hohlkörperplastikpigment und die modifizierte Stärke mit hohem Molekulargewicht bedingt werden.

[0009] In der EP 1 146 171 wird ein anderer Weg zur Verbesserung der Bedruckbarkeit eines Papiers beschrieben. Auf ein Papiersubstrat, das eine Oberflächenrauigkeit von kleiner 6 µm und einen Oberflächenglanz von 5 – 80 % hat, wird ein Topstrich aufgebracht, der ein Pigment und eine die Rheologie modifizierende / Bindemittel-Komponente enthält. Hierbei ist es bevorzugt, dass der Topstrich als Einfachschicht mit einer Schichtdicke aufgebracht wird, die vorzugsweise der Größe eines Pigment-Teilchens entspricht. Nachteilig bei dem in der EP 1 146 171 vorgestellten Papier ist, dass das Papiersubstrat eine definierte Oberflächenrauigkeit von weniger als 6 µm haben muss und, dass der Topstrich mit einer Schichtdicke, die der Größe der Pigmente entspricht, auf dem Substrat aufgebracht werden muss.

[0010] In der nachveröffentlichten europäischen Patentanmeldung 03 000 835.3 wird beschrieben, wie ein gemustertes Papier hergestellt werden kann, welches uneinheitlich intensiv eingefärbt ist. Eine Mischung die mindestens ein Tensid und mindestens ein Pigment enthält wird nicht gleichmäßig, also nicht vollflächig, auf ein Papier aufgebracht, wobei ein latentes Bild oder Muster entsteht. In einem nachfolgenden Schritt wird das Papier durch Aufbringen einer Farbstofflösung ungleichmäßig eingefärbt und nachfolgend getrocknet. Essentiell ist hierbei, dass die Mischung aus Tensid und Pigment nicht gleichmäßig auf dem Papier aufgebracht wird, sondern nur an den Stellen aufgebracht wird, an denen später

ein Muster erkennbar sein soll. Die veränderte Einfärbung kann sowohl eine intensivere als auch eine weniger intensive Färbung im Vergleich zu der nicht-behandelten Fläche des Papiers sein. Die europäische Patentanmeldung 03 000 835.3 offenbart nicht, dass die Mischung aus Tensid und Pigment vollflächig auf
5 ein Papiersubstrat aufgebracht wird.

[0011] Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist die Bereitstellung eines Papiers, welches die gute Bedruckbarkeit gestrichener Papiere mit der Haptik sowie dem optischen Erscheinungsbild der Naturpapiere vereint. Insbesondere sollen die Papiere gegenüber den bisher hergestellten Papieren dahingehend ver-
10 bessert werden, dass eine sehr gute Bedruckbarkeit mit den unterschiedlichsten Druckverfahren erzielt werden kann, insbesondere mit dem Offsetdruck, dem Digitaldruck und dem Inkjetdruck. Ansonsten sollen die Eigenschaften, die den Naturpapieren eigen sind, beibehalten werden.

[0012] Die technische Aufgabe der vorliegenden Erfindung wird gelöst durch
15 ein Papier, umfassend:

a) ein Papiersubstrat und

b) eine auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates vollflächig aufgebrachte Präparation enthaltend ein Tensid und mindestens ein Pigment mit einem Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm, wobei die Präparation Bindemittel in einem
20 Verhältnis zu Pigment von maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel : 100 Gewichtsteilen Pigment (jeweils bezogen auf den Feststoffanteil) enthält.

[0013] Es zeigte sich, dass die Bedruckbarkeit in den üblichen Druckverfahren verbessert wird, wenn eine solche Präparation in das Papiersubstrat penetriert, wobei gleichzeitig die Haptik und das optische Erscheinungsbild des Natur-
25 papiers erhalten bleibt. Die Präparation umschließt vollständig oder nahezu vollständig hauptsächlich die an der Oberfläche des Papiersubstrates lokalisierten Fasern.

[0014] Vorteilhaft ist, dass das Naturpapier der vorliegenden Erfindung auf Aggregaten hergestellt werden kann, die in der Papierindustrie üblich sind, so dass keine zusätzlichen Herstellungsaggregate notwendig sind. Es ist weiterhin vorteilhaft, dass das Naturpapier der vorliegenden Erfindung recyclingfähig ist, so dass es in üblichen Anlagen, wie zum Beispiel einem Pulper aufgeschlagen und zur erneuten Herstellung von Papier wieder eingesetzt werden kann.

[0015] Unter dem Begriff Papier ist im Sinne dieser Erfindung das fertige, bedruckbare Papier zu verstehen. Es kann sowohl als Endlosware/Rollenware als auch als Formatware vorliegen. Das Papier umfasst ein Papiersubstrat als Trägermaterial und eine auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates aufgetragene Präparation. Die Beschichtung ist eine Schicht, die optional auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation vorhanden ist, aufgebracht ist. Wenn Auftragsgewichte angegeben werden, so beziehen sich diese auf die aufgetragene Masse pro Flächeneinheit nach Konditionierung bis zur Gewichtskonstanz bei 110°C (atro). Auf bevorzugte Ausführungsformen wird nachfolgend eingegangen.

[0016] Die Präparation kann in einer bevorzugten Ausführungsform auf beiden Seiten des Papiersubstrates, also auf der Ober- und der Unterseite des Papiersubstrates vollflächig aufgebracht werden.

[0017] Die Präparation kann eine anionische, kationische oder neutrale Gesamtladung besitzen.

[0018] In einer bevorzugten Ausführungsform hat die Präparation pro Seite ein Auftragsgewicht von 0,5 – 20 g/qm (atro). Vorzugsweise liegen 1 – 15 g/qm, weiter bevorzugt 2 – 10 g/qm und besonders bevorzugt 3 – 7 g/qm Präparation auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates vollflächig vor.

[0019] In der Präparation liegen vorzugsweise pro Seite 0,05 – 2,5 g/qm (atro) Tensid vor. Eine bevorzugte Ausführungsform umfasst 0,1 – 2,0 g/qm, wei-

ter bevorzugt 0,2 – 1,5 g/qm und am meisten bevorzugt 0,3 – 0,7 g/qm Tensid in der Präparation.

[0020] Das Tensid kann vorzugsweise ein anionisches, kationisches, nicht-ionisches oder amphoteres Tensid sein.

5 [0021] Geeignete Tenside können beispielsweise ausgewählt sein aus (1) hydrophilen Polydialkylsiloxanen, (2) Polyalkylenglykol, (3) Polypropylenoxid-Polyethylenoxid-Copolymeren, (4) Fettsäureester-modifizierten Verbindungen von Phosphat, Sorbitan, Glycerin, Polyethylenglycol, Sulfosuccinsäuren, Sulfonsäure oder Alkylamin, (5) Polyoxyalkylen-modifizierten Verbindungen von Sorbita-
10 nestern, Fettaminen, Alkanolamiden, Rizinusöl, Fettsäure, Fettalkohol, (6) quaternären Alkoholsulfat-Verbindungen, (7) Fettimidazolinen, (8) polyethermodifizierten Trisiloxanen und (9) Mischungen davon.

[0022] Spezifische Beispiele für wasser- oder alkohollösliche Tenside aus den oben genannten Stoffklassen sind zum Beispiel (1) Po-
15 ly(oxyalkylen)modifikationen von (a) Sorbitanestern (z.B. Alkamuls PSML-4 (Poly(oxyethylen)sorbitanmonolaurat), Alkamuls PSMO-20 (Poly(oxyethylen)sorbitanmonooleat), Alkamuls PSTO-20 (Poly(oxyethylen)sorbitantrioleat), Alkaril Chemicals); (b) Fettamine (z.B. Alkaminox T-2, T-5 (Talgaminoxyethylat), Alkaminox SO-5 (Sojaaminoxyethylat), Alkaril Chemicals), (Icomeen T-
20 2, Icomeen T-15, ICI Chemicals); (c) Rizinusöl (z.B. Alkasurf CO-10, Alkasurf CO-25B (Rizinusöloxyethylate), Alkaril Chemicals); (d) Alkanolamid (z.B. Alkamide C-2, C-5 (Koskosnußölalkanolamidoxethylate), Alkaril Chemicals); (e) Fettsäuren (z.B. Alkasurf 075-9, Alkasurf 0-10, Alkasurf 0-14 (Ölsäureoxyethylate), Alkasurf L-14 (Laurinsäureoxyethylate), Alkasurf P-7 (Palmitinsäureoxyethylate) Alkaril Che-
25 micals); (f) Fettsäurealkohol (z.B. Alkasurf LAN-1, LAN-3, Alksasurf TDA-6, Alkasurf SA-2, (lineare Alkoholoxyethylate), Alkasurf NP-1, NP-11, Rexol 130 (Nonylphenoloxyethylate), Alkasurf OP-1, OP-12 (Octylphenoloxyethylate), Alkasurf LA-EP-15, Alkasurf LA-EP-25, Alkasurf LA-EP-65 (lineare Alkoholoxyalkylate)); (2) hydrophile Poly(dimethylsiloxane) wie etwa (a) mit einer Monocarbinolendgruppe

versehenes Poly(dimethylsiloxan) (PS558, Petrarch Systems Inc.) und Dicarbino-
lendgruppe versehenes Poly(dimethylsiloxan) (PS555, PS556, Petrarch Systems
Inc.); (b) Poly(dimethylsiloxan)-b-Poly(methylsiloxanalkylenoxid)-Copolymere (PS
073, PS 072, PS 071, Petrarch Systems Inc.), Alkasil HEP 182-280, Alkasil HEP
5 148-330 (Alkaril Chemicals), nichthydrolysierbare, Si-C-Bindungen enthaltende
Copolymere; (c) Poly(dimethylsiloxan)-b-Poly(propylenoxid)-b-Poly(ethylenoxid)-
Copolymere (Alkasil NEP 73-70, Alkaril Chemicals) ein hydrolysisierbares, Si-O-C-
Bindungen enthaltendes Copolymer; (d) polyquaternäre Poly(dimethylsiloxan)-
Copolymere (die durch die Additionsreaktion eines α,ω -Wasserstoffpolysiloxans
10 mit olefinische Bindungen enthaltenden Epoxiden und anschließend Umsetzen
des Produkts mit einem Diamin erhalten werden können); (3) Fettimidazoline und
ihre Derivate wie etwa (a) Alkazine-O (Oleylderivat); (b) Alkazine TO (Tallölderiva-
te); (c) Alkateric 2C1B (Dicarbonsäurekokosimidazolin-natriumsalz) Alkaril Chemi-
cals; (d) Arzoline-4; (e) Arzoline-215, Baker Chemicals; (4) Fettsäureester von (a)
15 Phosphaten (z.B. Alkaphos B6-56A, Alkaril Chemicals); (b) Sorbitan (z.B. Alka-
muls STO (Sorbitantrioleat), Alkamuls SML (Sorbitanmonolaurat), Alkamuls SMO
(Sorbitanmonooleat), Alkaril Chemicals); (c) Glycerinverbindungen (z.B. Alkamuls
GMO-45LG (Glycerylmonooleat), Alkamuls GDO (Glyceryldioleat), Alkamuls GTO
(Glyceryltrioleat); (d) Poly(ethylenglykole) (Alkamuls 600 DO (Dioleat), Alkamuls
20 400-ML (Monolaurat), Alkamuls 600 MO (Monooleat), Alkamuls 600 DL (Dilaurat),
Alkamuls 600 DT (Ditalg), Alkaril Chemicals); (e) Sulfobernsteinsäure (z.B. Alka-
surf SS-O-75 (Natriumdioctyl-sulfosuccinat), Alkasurf SS-DA4-HE (oxyethyliertes
Alkoholsulfosuccinat), Alkasurf SS-L7DE (Natriumsulfosuccinatester von Laurin-
diethanolamid), Alkasurf SS-L-HE (Natriumlaurylsulfosuccinat), Alkaril Chemicals);
25 (f) Sulfonsäure (z.B. Alkasurf CA (Calciumdodecylbenzolsulfonat), Alkasurf IPAM
(Isopropylamindodecylbenzolsulfonat), Alkaril Chemicals); (g) Alkylamine (z.B.
Alkamide SDO (Sojadiethanolamid), Alkamide CDE (Kokosdiethanolamid), Alka-
mide 2104 (Kokosnußfettsäurediethanolamid), Alkamide CMA (Kokosmonoetha-
nolamid), Alkamide L9DE (Lauryldiethanolamid), Alkamide L7Me (Laurylmono-
30 ethanolamid), Alkamide L1PA (Laurylmonoisopropylamid), Alkaril Chemicals); (5)
quaternäre Verbindungen wie etwa (a) nicht-polymeres quaternäres Ammonium-
ethosulfat (z.B. Finquat CT, Cordex T-172, Finetex Corporation); (b) quaternäres
Dialkyldimethylmethosulfat (z.B. Alkaquat DHTS (hydrierter Talg)); (c) alkoxyliertes

quaternäres Difettmethosulfat (z.B. Alkasurf DAET (Talgderivat)); (d) quaternäres Fettidazolinmethosulfat (z.B. Alkaquat T (Talgderivate), Alkaril Chemicals); (6) wasserlösliche Copolymere lipophilen Poly(propylenoxids) mit hydrophilem Poly(ethylenoxid) wie etwa (a) methanollösliches Tetronic 150R1, Pluronic L-101, 5 Tetronic 902, Tetronic 25R2 (BASF Corporation), Alkatronic EGE-1 (Alkaril Chemicals); (b) wasserlösliches Tetronic 908, 50R8, 25R8, 904, 90R4, Pluronic F-77, alle von BASF Corporation, und Alkatronic EGE 25-2 und PGP 33-8 von Alkaril Chemicals; (7) Poly(alkylenglykol) und seine Derivate wie etwa (a) Polypropylenglykol (Alkapol PPG 425, Alkapol PPG-4000, Alkaril Chemicals); (b) Poly(propylenglykoldimethacrylat), Poly(ethylenglykoldiacrylat), Poly(ethylenglykoldimethacrylat), Poly(ethylenglykolmonomethylether), Poly(ethylenglykoldimethylether), Poly(ethylenglykoldiglycidylether) (alle von Polysciences); (c) Poly(1,4-oxybutylenglykol) (Scientific Polymer Products) und dergleichen ein.

15 [0023] Bevorzugte Tenside schließen lineare Alkoholoxyethylate (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasurf LA-EP-65, LA-EP-25 und LA-EP-15), Nonylphenoloxyethylate (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasurf NP-11 und von Hart Chemicals erhältliches Rexol 130), Octylphenoloxyethylate (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasurf OP-12), Ölsäureoxyethylate (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasurf O-14), Poly(dimethylsiloxan)-b-Poly(propylenoxid)-b-Poly(ethylenoxid)-Copolymere (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasil NEP 73-70), Rizinusöloxyethylate (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkasurf CO25B), Kokosimidazolindicarbonsäurenatriumsalze (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkateric 2C1B) und Kokosnußfettsäurediethanolamid (z.B. von Alkaril Chemicals erhältliches Alkamid S104) ein. Die Alkasurf-Tenside sind vorteilhafterweise bioabbaubar.

[0024] Weiter bevorzugte Tenside sind mit Ethylenoxid/Propylenoxid modifizierte Fettalkohole, sowie modifizierte Fettalkoholpolyglykoether, wie z.B. das Hydropalat® 120 XP (erhältlich bei Cognis/Henkel)

[0025] In der Präparation liegen bevorzugt 0,1 – 19,5 g/qm (atro) Pigment vor. Vorzugsweise liegen in der Präparation 0,2 bis 19,3 g/qm, weiter bevorzugt 0,3 bis 18,5 g/qm, besonders bevorzugt 0,4 bis 18 g/qm und am meisten bevorzugt 0,45 bis 17,5 g/qm Pigment vor. Das Pigment kann vorzugsweise eine kationische und/oder anionische und/oder nichtionische Gesamtladung besitzen. Im Sinne dieser Erfindung sind anionische Pigmente solche Pigmente, bei denen die Oberfläche des Pigments eine anionische Gesamtladung besitzt. Kationische Pigmente sind solche Pigmente, bei denen die Oberfläche des Pigments eine kationische Gesamtladung besitzt. Nichtionische Pigmente sind solche Pigmente, bei denen die Oberfläche der Pigmente eine neutrale oder im wesentlichen neutrale Gesamtladung besitzt.

[0026] Das Pigment ist vorzugsweise ein Oxid und/oder ein gemischtes Oxid eines Metalls. Es kann aber auch das Oxid und/oder gemischte Oxid eines Halbmetalls/Halbeiters sein.

[0027] Die in der Präparation verwendeten Pigmente haben vorzugsweise eine große spezifische BET-Oberfläche von vorzugsweise 50 bis 800 m²/g und weiter bevorzugt von 100 bis 400 m²/g. Die Pigmentpartikel selber haben einen Durchmesser von 1 – 500 nm, vorzugsweise 10 – 100 nm und weiter bevorzugt 20 – 70 nm.

[0028] Die Pigmente können vorzugsweise ausgewählt werden aus der Gruppe, bestehend aus Oxiden von Metallen oder Halbmetallen, wie zum Beispiel Silizium, Magnesium, Kalzium, Aluminium, Zink, Chrom, Eisen, Kupfer, Zinn oder Blei. Bevorzugte Pigmente sind Kieselsäuren, Gibbsit, Bayerit, Nordostrandit, Boehmit, Pseudoboehmit, Diaspor, Aluminiumoxide, vorzugsweise Korund, Aluminiumhydrat, Magnesiumsilikat, basisches Magnesiumcarbonat, Titandioxid, Zinnoxid, Aluminiumsilikat, Kalziumcarbonat, Talkum, Clay, Hydrotalcid, Siliziumdioxid, kolloidales Siliziumdioxid, präzipitiertes Siliziumdioxid, anorganische Stoffe, wie zum Beispiel Diatomit, organische Stoffe wie zum Beispiel harzförmige Pigmente

aus Melamin-Formaldehydharzen, Harnstoff-Formaldehydharzen, Ethylenharzen, Styrolharzen, Acrylatharzen oder Kombinationen hiervon.

[0029] Als Pigment können auch kolloidale Suspensionen von SiO₂-Partikeln, welche vorzugsweise nicht-poröse SiO₂-Partikel sind, verwendet werden. Die Suspension kann eine anionische oder kationische Ladung haben. Die Partikelgrösse der SiO₂-Partikel kann hierbei von 1 bis 100 nm variieren, wobei die Partikelgrösse vorzugsweise bei 10 bis 50 nm liegt. Exemplarisch seien für diese Klasse der Pigmente die Cartacoat[®] K Typen der Fa. Clariant genannt, insbesondere das Cartacoat[®] 301A liquid, das Cartacoat[®] 302A liquid, das Cartacoat[®] 302C liquid und das Cartacoat[®] 303A liquid. Alternativ kann anionisches oder kationisches kolloidales Siliziumdioxid verwendet werden, das unter dem Handelsnamen Ludox[®] CL oder Ludox[®] TMA von der Firma Grace-Davison vertrieben wird.

[0030] In der Präparation kann vorzugsweise mindestens ein Additiv enthalten sein. Additive, die verwendet werden können, sind solche, die dem Fachmann geläufig sind, wie zum Beispiel Rheologiemodifizierer, Viskositätsregler (Verdicker), Farbstoffe oder Aufheller. Falls ein Viskositätsregler eingesetzt wird, ist es bevorzugt, dass vernetzte, modifizierte Polyacrylate verwendet werden, wie z.B. das Cartacoat[®] MS liquid, erhältlich von der Fa. Clariant. Erfindungsgemäß enthält die Präparation jedoch Bindemittel maximal in einem Verhältnis von Bindemittel zu Pigment (jeweils bezogen auf Feststoffgehalt) von 5 : 100, bevorzugt 3 : 100, besonders bevorzugt maximal 2 : 100 um die Haptik von Naturpapier zu erhalten.

[0031] Die eingesetzten Bindemittel sind bevorzugt solche, die nicht vernetzend wirken, so dass keine Verfestigung der aufgetragenen Präparationsschicht erfolgt. Genau genommen wird erfindungsgemäß kein „Bindemittel“ in die Präparation eingesetzt, sondern es werden zur Einstellung der Fließfähigkeit der Präparation bevorzugt Verdicker, bzw. Viskositätsregler eingesetzt, die jedoch in der Papierherstellung auch als Bindemittel Verwendung finden können, wie z.B. Cellulose(arten) wie Carboxymethylcellulose (CMC). Die Verdickungsmittel werden aber in so geringen Mengen eingesetzt, dass sie in der Präparation nicht als Bin-

demittel wirken, also nicht die Pigmente untereinander und /oder die Pigmente an das Papiersubstrat binden, sondern lediglich die Viskosität und Fließfähigkeit der aufzubringenden Präparation auf einen gewünschten Wert einstellen. Solche Verdicker bzw. Viskositätsregler sind den Fachleuten auf dem Gebiet der Papierherstellung allgemein bekannt. An die Verdicker wird erfindungsgemäß kein besonderer Anspruch gestellt. Die Menge des eingesetzten Verdickers liegt im üblichen Bereich, in dem solche Mittel eingesetzt werden und richtet sich nach den Eigenschaften des verwendeten Verdickers.

[0032] Bindemittel zum Zwecke der Bindung der Pigmente untereinander und an das Papiersubstrat wird in der Präparation erfindungsgemäß nicht eingesetzt. Selbst wenn ein auch als Bindemittel geeigneter Verdicker eingesetzt wird, liegt dieser nur in Mengen vor, die eine Bindung wie oben beschrieben nicht zulassen. Eine solche Präparation ohne zum Zwecke der Bindung eingesetztem „Bindemittel“ verbessert die Bedruckbarkeit des Papiersubstrats, ohne die Haptik wesentlich zu ändern, so dass sie im Wesentlichen der von Naturpapier entspricht.

[0033] Das Papiersubstrat enthält vorzugsweise einen Füllstoff. Es ist bevorzugt, dass der Füllstoff ein Hohlraumvolumen hat. Das Hohlraumvolumen des Füllstoffes kann vorzugsweise durch die Ölzahl des Füllstoffes gemäß DIN EN ISO 787-5 gemessen werden.

[0034] Vorzugsweise hat der Füllstoff gemäß DIN EN ISO 787-5 eine Ölzahl von 10 – 150 g/100g Füllstoff, weiter bevorzugt von 30 – 80 g/100g Füllstoff und besonders bevorzugt von 30 – 70 g/100g Füllstoff.

[0035] Der Füllstoff kann vorzugsweise ausgewählt werden aus der Gruppe bestehend aus Kreide, präzipitierte Kreide, Clay, Talkum, klaziniertem Clay, Aluminiumoxid, Aluminiumhydroxid, Gips, Aluminiumoxidhydrat, Siliziumdioxid, Kieselsäure, Diatominerde, Titandioxid und Mischungen derselben. Der Füllstoff kann des weiteren vorzugsweise eine anionische oder eine kationische Gesamtladung besitzen.

[0036] Der Anteil an Füllstoff in dem Papiersubstrat ist vorzugsweise 3 - 30 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht des Papiersubstrates nach Konditionierung bis zur Gewichtskonstanz bei 110°C (atro). Vorzugsweise ist der Anteil an Füllstoff 5 – 25 Gew.-%, weiter bevorzugt 7 – 20 Gew.-%, besonders bevorzugt 9
5 – 18 Gew.-% und am meisten bevorzugt 10 – 15 Gew.-%.

[0037] Das Papiersubstrat kann vorzugsweise mindestens ein Additiv enthalten. Bevorzugte Additive sind Nassfestmittel, Stärken, Entschäumer, Retentionsmittel, Aufheller, Farbstoffe und Mischungen derselben. In einer bevorzugten Ausführungsform ist in dem Papiersubstrat ein Anteil an Nassfestmittel vorhanden,
10 der es ermöglicht, dass in den nachfolgenden Bearbeitungsschritten das Papiersubstrat erneut befeuchtet werden kann, ohne dass die Festigkeit durch Wasseraufnahme soweit herabgesetzt ist, dass die Papierbahn bei nachfolgenden Bearbeitungsschritten abreißt.

[0038] Das Papiersubstrat kann alle dem Fachmann gebräuchlichen Fasern
15 enthalten, wie z.B. Zellstoff oder Holzschliff. Bevorzugt enthält das Papiersubstrat eine Mischung aus Langfaser- und Kurzfaser-Zellstoffen.

[0039] Das Papier hat vorzugsweise ein Flächengewicht gemessen nach ISO 536 von 40 bis 400 g/qm. Vorzugsweise ist das Flächengewicht 60 bis 300 g/qm, weiter bevorzugt 70 bis 280 g/qm und am meisten bevorzugt 80 bis 250
20 g/qm.

[0040] Die Präparation kann mindestens auf der einen Seite des Papiersubstrates online, also innerhalb der Papiermaschine auf das Papiersubstrat aufgebracht werden. Bevorzugte Auftragsaggregate sind die Leimpresse, der Leimpresse ähnliche Auftragsaggregate, die Filmpresse, das Billblade, der Curtain-Coater,
25 die Luftbürste, das Blade, der Rakelauftrag und das Spray-Coating.

[0041] Es ist allerdings auch möglich, die Präparation in einem der Herstellung des Papiersubstrates nachfolgenden Veredelungsschritt, auf mindestens der

einen Seite des Papiersubstrates aufzubringen. Dies kann mit Auftragsaggregaten geschehen, die dem Fachmann geläufig sind, wie zum Beispiel mit einer Leimpresse, einer der Leimpresse ähnlichem Auftragsaggregat, einer Filmpresse, einem Blade, einer Luftbürste, einem Rakel, einem Curtain-Coater, einem Spray-
5 Coater oder einem Reverse-Gravur-Auftragsaggregat.

[0042] Unerwarteterweise verbessert die Präparation die Bedruckbarkeit des Papiersubstrates, ohne die optischen oder die haptischen Eigenschaften des Papiersubstrates wesentlich oder erkennbar nachteilig zu beeinflussen. Das Papiersubstrat behält oder behält nahezu den optischen und haptischen Eindruck
10 eines nichtbehandelten Naturpapieres. Die Präparation dringt vollflächig und gleichmäßig in die Oberfläche des Papiersubstrates ein und verhindert hierbei unerwarteterweise die durch die Berge und Täler der Papieroberfläche sonst hervorgerufene Unregelmäßigkeit eines nachfolgend aufgetragenen Druckes. So liegt zum Beispiel im Offsetdruck die Farbe gleichmäßig auf. Ein Indiz hierfür ist die
15 sogenannte Druckbildwolkigkeit (Mottling) des bedruckten Papiers. Die Druckbildwolkigkeit gibt an, wie homogen der Ausdruck im Offsetdruck auf dem Papier ist. Mit einem Papier der vorliegenden Erfindung ist die Homogenität des Offsetdruckes vergleichbar mit der Homogenität des Offsetdruckes auf einem gestrichenen Papier. Des weiteren hat das Papier der vorliegenden Erfindung eine Steifig-
20 keit und ein Volumen, das vergleichbar mit nicht behandelten und nicht-gestrichenen Papieren ist.

[0043] In einer weiteren Ausführungsform kann auf der selben Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation aufgebracht ist, auf der Präparation mindestens eine weitere Beschichtung vorhanden sein.

25 [0044] Die Beschichtung enthält vorzugsweise mindestens ein Pigment und mindestens ein Bindemittel.

[0045] In einer bevorzugten Ausführungsform hat das aufgetragene Pigment einen Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm und kann vorzugsweise ausgewählt

werden aus der Gruppe bestehend aus Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Metalls, Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Halbmetalls/Halbleiters und Mischungen derselben. Weiter bevorzugt können alle Pigmente verwendet werden, die auch in der Präparation als Pigment verwendet werden können.

- 5 [0046] Die Beschichtung kann vorzugsweise mindestens ein weiteres Additiv enthalten. Additive, die verwendet werden können sind alle Additive, die dem Fachmann geläufig sind, wie zum Beispiel Bindemittel, Viskositätsregler (Verdicker), Aufheller, Entschäumer, Farbstoffe, Dispergiermittel und Tenside. Als Tenside können alle Tenside verwendet werden, die dem Fachmann geläufig sind und
10 vorzugsweise die Tenside, die in der Präparation verwendet werden. Des weiteren können alle Viskositätsregler verwendet werden, die auch in der Präparation verwendet werden können. Die Beschichtung hat vorzugsweise pro Seite ein Auftragsgewicht von 0,5 – 20 g/qm (atro). Vorzugsweise ist das Auftragsgewicht der Beschichtung 2 – 15 g/qm, weiter bevorzugt 3 – 12 g/qm und am meisten bevorzugt 3 – 10 g/qm. Das Auftragsgewicht der Beschichtung ist vorzugsweise so be-
15 messen, dass die Oberfläche des Papiersubstrates auf dem sich die Präparation befindet homogen von der Beschichtung benetzt ist.

- [0047] Die Beschichtung kann auf beiden Seiten des Papiersubstrates aufgebracht werden, wenn auf beiden Seiten des Papiersubstrates eine Präparation
20 vorhanden ist. Es ist allerdings auch möglich, dass wenn auf beiden Seiten des Papiersubstrates eine Präparation vorhanden ist, die Beschichtung nur auf einer Seite des Papiersubstrates auf der Präparation aufgebracht ist.

- [0048] Die Beschichtung kann eine anionische, kationische oder neutrale Gesamtladung besitzen. Vorzugsweise hat die Beschichtung eine anionische Gesamtladung, wenn die Präparation eine kationische Gesamtladung besitzt, oder
25 die Beschichtung hat vorzugsweise eine kationische Gesamtladung, wenn die Präparation eine anionische Gesamtladung besitzt.

[0049] Die Beschichtung kann mit jedem Auftragsaggregat aufgebracht werden, das dem Fachmann geläufig ist. Des weiteren kann die Beschichtung innerhalb der Papiermaschine (online), also während der Herstellung des Papiersubstrates aufgebracht werden. Es ist allerdings genauso möglich, dass die Beschichtung nach Herstellung des Papiersubstrates in einem folgenden Bearbeitungsschritt aufgebracht wird. Geeignete Auftragsaggregate sind zum Beispiel die Leimpresse, der Leimpresse ähnliche Auftragsaggregate, die Filmpresse, der Bladecoater, die Luftbürste, das Rakel, der Curtain-Coater und der Spray-Coater.

[0050] Alle vorgenannten Papiere (mit oder ohne die Beschichtung) können noch weiteren Nachbehandlungsschritten unterzogen werden. So kann die Oberfläche des Papiers weiter geglättet werden. Dies kann durch ein Glättwerk, einen Matt-Kalander, einen Kalander oder einen Bürstkalander geschehen. Vorteilhaft sind solche Verfahren, bei denen die Glätte des Papiers erhöht wird ohne das Volumen des Papiers durch diesen Schritt deutlich zu verringern. Alternativ kann die Oberflächenkontur des Papiers durch einen Prägeschritt verändert werden. Hierfür ist z.B. ein Prägekalander geeignet. Die Oberflächenkontur kann auf beiden Seiten des Papiers oder nur auf einer Seite des Papiers verändert werden, welche vorzugsweise die Seite ist, auf der die Präparation vorhanden ist.

[0051] Alle vorgenannten Papiere können als Bedruckstoff in Druckverfahren, die dem Fachmann geläufig sind, verwendet werden. Es ist bevorzugt, dass das Druckverfahren ausgewählt wird aus den Druckverfahren bestehend aus Offsetdruck, Digitaldruck, Inkjet-Druck, Tiefdruck, Flexodruck, Zeitungsdruck, Hochdruck, Buchdruck, Sublimationsdruck, Laserdruck, elektrophotographisches Druckverfahren und Kombinationen der vorgenannten Druckverfahren.

[0052] Durch das Aufbringen der Beschichtung auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation vorhanden ist, wird die Bedruckbarkeit des Papiers weiter verbessert. Unerwarteterweise wird durch die Beschichtung der Charakter des Papiers jedoch nicht oder nicht wesentlich verändert. Sowohl das Aussehen, als auch die Haptik des Papiers werden durch die Beschichtung nicht

oder nicht wesentlich nachteilig beeinflusst. Das Papier behält den Charakter eines ungestrichenen Papiers. Im Vergleich zu unbehandelten Papieren ist die Druckqualität jedoch signifikant verbessert.

[0053] Die vorliegende Erfindung wird anhand der nachfolgenden Beispiele
5 erläutert, ohne dass sie darauf beschränkt werden soll.

Beispiele

1. Präparationen

1.1. Herstellung der Präparationen 1 bis 3

In der in Tabelle 1 angegebenen Menge Wasser wird zur Einstellung der ge-
10 wünschten Viskosität Tylose[®] H60000 YP2 unter Rühren gelöst. Nach Erhalt einer klaren Lösung wird das Hydropalat[®] 120 EXP zugegeben. Anschließend gibt man den entsprechenden Pigment-Slurry zu. Es wird 30 Minuten nachgerührt um die Präparationen 1-3 zu erhalten.

Tabelle 1

Inhaltsstoffe	Präparation 1	Präparation 2	Präparation 3
Tylose [®] H60000 YP2 ¹	0,1 g	0,1 g	0,1 g
Hydropalat [®] 120 EXP ²	0,5 g	0,5 g	0,5 g
Ludox [®] CL ³	24,6 g		
Cartacoat [®] K 301A liquid ⁴		24,6 g	

Ludox [®] TMA ⁵			21,8 g
Wasser	80 g	80 g	80 g

1) Tylose[®] H60000 YP2: Carboxymethylcellulose mit einem Molekulargewicht von 60000 u (Clariant)

2) Hydropalat[®] 120 EXP: nichtionisches Tensid auf Basis von EO/PO-modifiziertem Fettalkohol, modifiziertem Fettalkoholpolyglykoether (Cognis/Henkel)

3) Ludox[®] CL: kationische kolloidale Suspension von Siliziumdioxid in Wasser (30 Gew-% SiO₂-Anteil; Grace Davison)

4) Cartacoat[®] K 301A liquid: kolloidale Suspension von nicht-porösen SiO₂ Partikeln (pH 10, 30% SiO₂, Partikelgrösse 12 nm, Clariant)

5) Ludox[®] TMA: anionisches kolloidales Siliziumdioxid in Wasser (34 Gew-% SiO₂-Anteil; Grace Davison)

1.2. Aufbringung der Präparationen 1 bis 3 auf ein Papiersubstrat

Ein neutral geleimtes Papier mit einer flächenbezogenen Masse von 120 g/m^2 (Füllstoffgehalt 15%, gefüllt mit PRECARB 200 (Schäfer Kalk), präzipitiertes Ca-
5 CO_3 , Ölzahl (gemessen nach DIN EN ISO 787-5) 65 g/100g Pulver) wird in eine der Präparationen 1 bis 3 getaucht. Überschüssige Menge an Präparation wird zwischen zwei Gummiwalzen abgequetscht und das Papier wird anschliessend mit einem Phototrockner (beheizte Metallwalze, um die eine Textilbahn läuft; das Papier wird zum Trocknen in den Spalt zwischen Metallwalze und Textilbahn ein-
10 gebracht) getrocknet. Das Auftragsgewicht der Präparation auf dem Papiersubstrat beträgt pro Seite 3 g/m^2 (atro).

1.3. Beurteilung der Bedruckbarkeit

15 Die mit den Präparationen 1 bis 3 versehenen Papiersubstrate und als Vergleich das unbehandelte Papiersubstrat, sowie ein handelsübliches, gestrichenes Papier (150 g/m^2 Gesamtgewicht, satiniert, auf jeder Seite des Papiere sind 20 g/m^2 eines Pigmentstriches aufgebracht), werden mit einem Prüfbau-Gerät mit einer
20 blauen Druckfarbe einseitig bedruckt. Anschließend wird die Homogenität und Intensität der bedruckten blauen Fläche visuell beurteilt, wobei die Note 1 eine sehr gute Homogenität und Intensität der bedruckten blauen Fläche bedeutet und die Note 6 eine ungenügende Homogenität und Intensität der bedruckten blauen Fläche bedeutet. Die Beurteilung ist aus Tabelle 2 ersichtlich.

25

Tabelle 2

Probe	Note Homogenität und Intensität
Präparation 1	1-2
Präparation 2	1-2
Präparation 3	1-2
Papiersubstrat (Vergleich)	5
handelsübliches gestrichenes Papier (Vergleich)	1

Das handelsübliche, gestrichene Papier zeigt mit der Note 1 eine sehr gute Bedruckbarkeit, während das Papiersubstrat nur eine ungenügende Bedruckbarkeit aufweist (Note 6). Unerwarteterweise zeigt hingegen das Papiersubstrat, wenn es mit einer der Präparationen 1 bis 3 versehen wurde eine Bedruckbarkeit, die mit der Note 1-2 nur unwesentlich schlechter ist als die Bedruckbarkeit des gestrichenen Papiers. Trotzdem wird die Haptik, sowie das optische Erscheinungsbild der mit den Präparationen versehenen Papiersubstrate nicht oder nicht wesentlich verändert.

2. Beschichtungen

2.1. Herstellung der Beschichtungen 1 bis 4

Zu der in Tabelle 3 angegebenen Menge Wasser wird das Acronal 500D[®] und die Mowiol[®] 8/88-Lösung unter rühren zugegeben. Anschließend gibt man den entsprechenden Pigment-Slurry, und im Fall der Beschichtung 1 zusätzlich das Cartacoat[®] MS fl., zu. Es wird 30 Minuten nachgerührt um die Beschichtungen 1 bis 4 zu erhalten.

Tabelle 3

Inhaltsstoffe	Beschich- tung 1	Beschich- tung 2	Beschich- tung 3	Beschich- tung 4
Ludox TMA	250 g			
Cartacoat [®] K301A		600 g		
Cartacoat [®] K302C ⁶			400 g	
Cartacoat [®] K303A ⁷				400 g
Cartacoat [®] MS fl. ⁸	0,34 g			
Acronal 500D ^{®9}	6,8 g	14,4 g	9,6 g	19,2 g
Mowiol [®] 8/88-Lsg. ¹⁰	5,7 g	12,0 g	8,0 g	16,0 g
Wasser	94,7 g	129,6 g	86,4 g	92,8 g

6) Cartacoat[®] 302C: kationische kolloidale Suspension von nicht-porösen SiO₂ Partikeln (pH 4, 30% SiO₂, Partikelgrösse 25 nm, Clariant)

5 7) Cartacoat[®] 303A: kolloidale Suspension von nicht-porösen SiO₂ Partikeln (pH 9, 30% SiO₂, Partikelgrösse 50 nm, Clariant)

8) Cartacoat[®] MS fl: vernetztes modifiziertes Polyacrylat (37% Feststoffgehalt)

9) Acronal 500D[®]: wässrige Dispersion eines Polystyrol-Vinylacetat-Copolymeren (50 Gew.-%, BASF AG)

10 10) Mowiol[®] 8/88-Lsg: 15%-ige Polyvinylalkohol-Lösung, 15%-ige Lösung von Mowiol[®] 8/88 (Clariant) in Wasser

2.2. Aufbringung der Beschichtungen 1 bis 4 auf ein Papiersubstrat, das mit ei-
15 ner der Präparationen 1-3 behandelt wurde

Ein gemäß 1.2 mit einer der Präparationen 1 bis 3 versehenes Papiersubstrat wird in eine der Beschichtungen 1 bis 4 getaucht. Überschüssige Menge an Beschichtung wird zwischen zwei Gummiwalzen abgequetscht und das Papier wird an-

schließlich mit einem Phototrockner (beheizte Metallwalze, um die eine Textilbahn läuft; das Papier wird zum Trocknen in den Spalt zwischen Metallwalze und Textilbahn eingebracht) getrocknet. Das Auftragsgewicht der Beschichtung auf dem mit der Präparation versehenen Papiersubstrat beträgt pro Seite 3 g/m² (atro).

5

2.3. Beurteilung der Bedruckbarkeit

Die mit den Beschichtungen 1 bis 4 versehenen Papiersubstrate und als Vergleich
10 das unbehandelte Papiersubstrat, sowie ein handelsübliches, gestrichenes Papier
(150 g/m² Gesamtgewicht, satiniert, auf jeder Seite des Papiers sind 20 g/m² ei-
nes Pigmentstriches aufgebracht), werden mit einem Prüfbau-Gerät mit einer
blauen Druckfarbe einseitig bedruckt. Anschließend wird die Homogenität und In-
tensität der bedruckten blauen Fläche visuell beurteilt, wobei die Note 1 eine sehr
15 gute Homogenität und Intensität der bedruckten blauen Fläche bedeutet und die
Note 6 eine ungenügende Homogenität und Intensität der bedruckten blauen Flä-
che bedeutet. Die Beurteilung ist aus Tabelle 4 ersichtlich.

Tabelle 4

Probe		Homogenität und Intensität des Drucks
Präparation	Beschichtung	Note
Präparation 1	Beschichtung 1	1
	Beschichtung 2	1
	Beschichtung 3	1
	Beschichtung 4	1
Präparation 2	Beschichtung 1	1
	Beschichtung 2	1
	Beschichtung 3	1
	Beschichtung 4	1
Präparation 3	Beschichtung 1	1
	Beschichtung 2	1
	Beschichtung 3	1
	Beschichtung 4	1
Papiersubstrat (Vergleich)		5
handelsübliches gestrichenes Papier (Vergleich)		1

Das handelsübliche, gestrichene Papier zeigt mit der Note 1 eine sehr gute Bedruckbarkeit, während das Papiersubstrat nur eine ungenügende Bedruckbarkeit aufweist (Note 5). Unerwarteterweise zeigt hingegen das Papiersubstrat, wenn es mit einer der Präparationen 1 bis 3 und anschließend mit einer der Beschichtungen 1 bis 4 versehen wurde eine Bedruckbarkeit, die mit der Note 1 mit der Bedruckbarkeit des gestrichenen Papiers verglichbar ist. Trotzdem wird die Haptik, sowie das optische Erscheinungsbild der mit den Präparationen und Beschichtungen versehenen Papiersubstrate nicht oder nicht wesentlich verändert.

Patentansprüche

1. Ein Papier umfassend:
 - a) ein Papiersubstrat und
 - b) eine auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates vollflächig aufge-
5 brachte Präparation enthaltend mindestens ein Tensid und mindestens ein
Pigment mit einem Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm, jedoch kein
Bindemittel, wobei die Präparation Bindemittel in einem Verhältnis zu Pig-
ment von maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel : 100 Gewichtsteilen Pig-
ment (jeweils bezogen auf den Feststoffanteil) enthält.
- 10 2. Das Papier nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Präparation
pro Seite ein Auftragsgewicht von 0,5 bis 20 g/m² (atro) hat.
3. Das Papier nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass in der
Präparation pro Seite 0,05 bis 2,5 g/m² (atro) Tensid vorhanden sind.
4. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekenn-
15 zeichnet, dass das Tensid ein anionisches, kationisches, nichtionisches oder
amphoterisches Tensid ist.
5. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass
in der Präparation pro Seite 0,45 bis 17,5 g/m² (atro) Pigment vorhanden sind.
6. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass
20 das Pigment eine kationische und/oder anionische und/oder nichtionische Ge-
samtladung hat.
7. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass
das Pigment ein Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Metalls und/oder ein O-
xid und/oder gemischtes Oxid eines Halbmetalls/Halbleiters ist.

8. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Präparation mindestens ein weiteres Additiv enthält.
9. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Papiersubstrat mindestens einen Füllstoff enthält.
- 5 10. Das Papier nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff ein Hohlraumvolumen hat.
11. Das Papier nach Anspruch 9 der 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff eine Ölzahl gemessen nach DIN EN ISO 787-5 von 10 bis 150 g/ 100 g Füllstoff hat.
- 10 12. Das Papier nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff ausgewählt wird aus der Gruppe bestehend aus Kreide, präzipitierte Kreide, Clay, Talkum, kalziniertem Clay, Aluminiumoxid, Aluminiumhydroxid, Gips, Aluminiumoxidhydrat, Siliziumdioxid, Kieselsäure, Diatominerde, Titandioxid und Mischungen derselben.
- 15 13. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Papiersubstrat mindestens ein Additiv enthält.
14. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation aufgebracht ist, auf der Präparation mindestens eine weitere Beschichtung vorhanden ist.
- 20 15. Das Papier nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung mindestens ein Pigment und mindestens ein Bindemittel enthält.

16. Das Papier nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass das Pigment einen Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm hat und vorzugsweise ausgewählt ist aus der Gruppe bestehend aus Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Metalls, Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Halbmetalls/Halbleiters und Mischungen derselben.
17. Das Papier nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung mindestens ein weiteres Additiv enthält.
18. Verfahren zur Herstellung eines Papierses umfassend den Schritt:
vollflächiges Aufbringen einer Präparation enthaltend mindestens ein Tensid und mindestens ein Pigment mit einem Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm auf mindestens eine Seite eines Papiersubstrates, wobei die Präparation Bindemittel in einem Verhältnis zu Pigment von maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel : 100 Gewichtsteilen Pigment (jeweils bezogen auf den Feststoffanteil) enthält.
19. Verfahren zur Herstellung eines Papierses nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation aufgebracht wurde, auf der Präparation mindestens eine weitere Beschichtung aufgebracht wird.
20. Verwendung des Papierses nach einem der Ansprüche 1 bis 17 in einem Druckverfahren als Bedruckstoff.
21. Verwendung des Papierses nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass das Druckverfahren ausgewählt wird aus den Druckverfahren bestehend aus Offset-Druck, Digitaldruck, Inkjet-Druck, Tiefdruck, Flexodruck, Zeitungsdruck, Hochdruck, Buchdruck, Sublimationsdruck, Laserdruck, elektrophotographisches Druckverfahren und Kombinationen der Druckverfahren.

GEÄNDERTE ANSPRUCHE

[beim Internationalen Büro am 08 Februar 2005 (08.02.05) eingegangen;
ursprünglicher Anspruch 1 geändert; alle weiteren Ansprüche unverändert (3 Seiten)]

1. Ein Papier umfassend:
 - a) ein Papiersubstrat und
 - b) eine auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates
5 vollflächig aufgebrachte Präparation enthaltend mindestens ein
Tensid und mindestens ein Pigment mit einem Teilchendurchmesser
von 1 bis 500 nm, wobei die Präparation Bindemittel in einem
Verhältnis zu Pigment von maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel:
100 Gewichtsteilen Pigment (jeweils bezogen auf den
10 Feststoffanteil) enthält.
2. Das Papier nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die
Präparation pro Seite ein Auftragsgewicht von 0,5 bis 20 g/m² (atro)
hat.
3. Das Papier nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass in
15 der Präparation pro Seite 0,05 bis 2,5 g/m² (atro) Tensid vorhanden
sind.
4. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch
gekennzeichnet, dass das Tensid ein anionisches, kationisches,
nichtionisches oder amphoterisches Tensid ist.
- 20 5. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet,
dass in der Präparation pro Seite 0,45 bis 17,5 g/m² (atro) Pigment
vorhanden sind.
6. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet,
dass das Pigment eine kationische und/oder anionische und/oder
25 nichtionische Gesamtladung hat.

7. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Pigment ein Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Metalls und/oder ein Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Halbmetalls/Halbleiters ist.
- 5 8. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Präparation mindestens ein weiteres Additiv enthält.
9. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Papiersubstrat mindestens einen Füllstoff enthält.
- 10 10. Das Papier nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff ein Hohlraumvolumen hat.
11. Das Papier nach Anspruch 9 der 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff eine Ölzahl gemessen nach DIN EN ISO 787-5 von 10 bis 150 g/ 100 g Füllstoff hat.
- 15 12. Das Papier nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass der Füllstoff ausgewählt wird aus der Gruppe bestehend aus Kreide, präzipitierte Kreide, Clay, Talkum, kalziniertem Clay, Aluminiumoxid, Aluminiumhydroxid, Gips, Aluminiumoxidhydrat, Siliziumdioxid, Kieselsäure, Diatominerde, Titandioxid und Mischungen
20 derselben.
13. Das Papier nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Papiersubstrat mindestens ein Additiv enthält.
14. Das Papier nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die

Präparation aufgebracht ist, auf der Präparation mindestens eine weitere Beschichtung vorhanden ist.

15. Das Papier nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung mindestens ein Pigment und mindestens ein Bindemittel
5 enthält.

16. Das Papier nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass das Pigment einen Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm hat und vorzugsweise ausgewählt ist aus der Gruppe bestehend aus Oxid und/oder gemischtes Oxid eines Metalls, Oxid und/oder gemischtes Oxid eines
10 Halbmetalls/Halbleiters und Mischungen derselben.

17. Das Papier nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass die Beschichtung mindestens ein weiteres Additiv enthält.

18. Verfahren zur Herstellung eines Papierses umfassend den Schritt:
15 vollflächiges Aufbringen einer Präparation enthaltend mindestens ein Tensid und mindestens ein Pigment mit einem Teilchendurchmesser von 1 bis 500 nm auf mindestens eine Seite eines Papiersubstrates, wobei die Präparation Bindemittel in einem Verhältnis zu Pigment von maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel : 100 Gewichtsteilen Pigment
20 (jeweils bezogen auf den Feststoffanteil) enthält.

19. Verfahren zur Herstellung eines Papierses nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Seite des Papiersubstrates, auf der die Präparation aufgebracht wurde, auf der Präparation mindestens eine weitere Beschichtung aufgebracht wird.

25 20. Verwendung des Papierses nach einem der Ansprüche 1 bis 17 in einem Druckverfahren als Bedruckstoff.

21. Verwendung des Papieres nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet,
dass das Druckverfahren ausgewählt wird aus den Druckverfahren
bestehend aus Offset-Druck, Digitaldruck, Inkjet-Druck, Tiefdruck,
Flexodruck, Zeitungsdruck, Hochdruck, Buchdruck, Sublimationsdruck,
5 Laserdruck, elektrophotographisches Druckverfahren und Kombinationen
der Druckverfahren.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/007699

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 D21H19/44 D21H23/22

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 D21H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2001/014381 A1 (SAKAGUCHI HIROSHI ET AL) 16 August 2001 (2001-08-16) paragraphs '0022! - '0028.118!, '0119!; claims 1-15; examples 1-18 -----	1, 18, 20, 21
X	US 2003/022970 A1 (DITTRICH UWE ET AL) 30 January 2003 (2003-01-30) paragraphs '0013!, '0029!, '0037!; claims 1-50 -----	1, 18
Y	EP 0 732 219 A (CANON KK) 18 September 1996 (1996-09-18) claims 1-62 -----	1, 18, 20, 21
Y	US 2002/064633 A1 (WAKATA YUICHI ET AL) 30 May 2002 (2002-05-30) paragraph '0017!; claims 1-20 -----	1, 18, 20, 21
	-/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *G* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

20 December 2004

Date of mailing of the international search report

27/12/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Karlsson, L

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/007699

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	US 2003/099816 A1 (MUKOYOSHI SHUN-ICHIRO ET AL) 29 May 2003 (2003-05-29) claims 1-32 -----	1, 18, 20, 21
Y	US 3 928 707 A (LAUTERBACH GEORGE E ET AL) 23 December 1975 (1975-12-23) claims 1-12 -----	1, 18, 20, 21
Y	US 4 908 240 A (AUHORN WERNER ET AL) 13 March 1990 (1990-03-13) claims 1-10 -----	1, 18, 20, 21
Y	GB 2 301 785 A (ECC INT LTD) 18 December 1996 (1996-12-18) claims 1-10 -----	1, 18, 20, 21
A	WO 03/012202 A (UERLINGS VIKTOR ;BECKER FRANZ JOSEF (DE); ZANDERS FEINPAPIERE AG () 13 February 2003 (2003-02-13) the whole document -----	1-21

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2004/007699

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
US 2001014381	A1	16-08-2001	JP	2001191640 A	17-07-2001
			JP	2001191641 A	17-07-2001
			JP	2001270220 A	02-10-2001
			JP	2001315432 A	13-11-2001
			JP	2001341414 A	11-12-2001
			JP	2001341418 A	11-12-2001
			JP	2001260519 A	25-09-2001
			DE	10101309 A1	26-07-2001
			JP	2002137532 A	14-05-2002
US 2003022970	A1	30-01-2003	WO	02088260 A1	07-11-2002
EP 0732219	A	18-09-1996	JP	9066663 A	11-03-1997
			AT	193488 T	15-06-2000
			DE	69608590 D1	06-07-2000
			DE	69608590 T2	15-02-2001
			EP	0732219 A2	18-09-1996
			US	6203899 B1	20-03-2001
US 2002064633	A1	30-05-2002	JP	2002052810 A	19-02-2002
US 2003099816	A1	29-05-2003	JP	9286165 A	04-11-1997
			JP	10086509 A	07-04-1998
			JP	10086510 A	07-04-1998
			US	6548149 B1	15-04-2003
			DE	69729682 D1	05-08-2004
			EP	0803374 A2	29-10-1997
			JP	10071764 A	17-03-1998
			JP	2003266930 A	25-09-2003
US 3928707	A	23-12-1975	NONE		
US 4908240	A	13-03-1990	DE	3730887 A1	23-03-1989
			AT	82783 T	15-12-1992
			AU	2220188 A	16-03-1989
			CA	1327146 C	22-02-1994
			DE	3876192 D1	07-01-1993
			DK	510788 A	16-03-1989
			EP	0307816 A2	22-03-1989
			ES	2037165 T3	16-06-1993
			FI	884196 A	16-03-1989
			JP	1097297 A	14-04-1989
			NO	884078 A	16-03-1989
			NZ	226157 A	28-05-1990
GB 2301785	A	18-12-1996	AU	695916 B2	27-08-1998
			AU	5841896 A	24-12-1996
			EP	0774023 A1	21-05-1997
			WO	9639559 A1	12-12-1996
			JP	11502904 T	09-03-1999
WO 03012202	A	13-02-2003	EP	1281812 A1	05-02-2003
			AT	264942 T	15-05-2004
			CA	2454291 A1	13-02-2003
			DE	50102060 D1	27-05-2004
			DK	1281812 T3	16-08-2004
			WO	03012202 A1	13-02-2003
			ES	2217066 T3	01-11-2004

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/007699

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 03012202 A		US 2004182532 A1	23-09-2004
<div></div>			

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/007699

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 D21H19/44 D21H23/22

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 D21H

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2001/014381 A1 (SAKAGUCHI HIROSHI ET AL) 16. August 2001 (2001-08-16) Absätze '0022! - '0028.118!, '0119!; Ansprüche 1-15; Beispiele 1-18 -----	1, 18, 20, 21
X	US 2003/022970 A1 (DITTRICH UWE ET AL) 30. Januar 2003 (2003-01-30) Absätze '0013!, '0029!, '0037!; Ansprüche 1-50 -----	1, 18
Y	EP 0 732 219 A (CANON KK) 18. September 1996 (1996-09-18) Ansprüche 1-62 -----	1, 18, 20, 21
Y	US 2002/064633 A1 (WAKATA YUICHI ET AL) 30. Mai 2002 (2002-05-30) Absatz '0017!; Ansprüche 1-20 -----	1, 18, 20, 21
	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

G Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

20. Dezember 2004

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

27/12/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Karlsson, L

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/007699

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	US 2003/099816 A1 (MUKOYOSHI SHUN-ICHIRO ET AL) 29. Mai 2003 (2003-05-29) Ansprüche 1-32 -----	1,18,20, 21
Y	US 3 928 707 A (LAUTERBACH GEORGE E ET AL) 23. Dezember 1975 (1975-12-23) Ansprüche 1-12 -----	1,18,20, 21
Y	US 4 908 240 A (AUHORN WERNER ET AL) 13. März 1990 (1990-03-13) Ansprüche 1-10 -----	1,18,20, 21
Y	GB 2 301 785 A (ECC INT LTD) 18. Dezember 1996 (1996-12-18) Ansprüche 1-10 -----	1,18,20, 21
A	WO 03/012202 A (UERLINGS VIKTOR ;BECKER FRANZ JOSEF (DE); ZANDERS FEINPAPIERE AG) 13. Februar 2003 (2003-02-13) das ganze Dokument -----	1-21

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2004/007699

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 2001014381 A1	16-08-2001	JP 2001191640 A	17-07-2001
		JP 2001191641 A	17-07-2001
		JP 2001270220 A	02-10-2001
		JP 2001315432 A	13-11-2001
		JP 2001341414 A	11-12-2001
		JP 2001341418 A	11-12-2001
		JP 2001260519 A	25-09-2001
		DE 10101309 A1	26-07-2001
		JP 2002137532 A	14-05-2002
US 2003022970 A1	30-01-2003	WO 02088260 A1	07-11-2002
EP 0732219 A	18-09-1996	JP 9066663 A	11-03-1997
		AT 193488 T	15-06-2000
		DE 69608590 D1	06-07-2000
		DE 69608590 T2	15-02-2001
		EP 0732219 A2	18-09-1996
		US 6203899 B1	20-03-2001
US 2002064633 A1	30-05-2002	JP 2002052810 A	19-02-2002
US 2003099816 A1	29-05-2003	JP 9286165 A	04-11-1997
		JP 10086509 A	07-04-1998
		JP 10086510 A	07-04-1998
		US 6548149 B1	15-04-2003
		DE 69729682 D1	05-08-2004
		EP 0803374 A2	29-10-1997
		JP 10071764 A	17-03-1998
		JP 2003266930 A	25-09-2003
US 3928707 A	23-12-1975	KEINE	
US 4908240 A	13-03-1990	DE 3730887 A1	23-03-1989
		AT 82783 T	15-12-1992
		AU 2220188 A	16-03-1989
		CA 1327146 C	22-02-1994
		DE 3876192 D1	07-01-1993
		DK 510788 A	16-03-1989
		EP 0307816 A2	22-03-1989
		ES 2037165 T3	16-06-1993
		FI 884196 A	16-03-1989
		JP 1097297 A	14-04-1989
		NO 884078 A	16-03-1989
		NZ 226157 A	28-05-1990
GB 2301785 A	18-12-1996	AU 695916 B2	27-08-1998
		AU 5841896 A	24-12-1996
		EP 0774023 A1	21-05-1997
		WO 9639559 A1	12-12-1996
		JP 11502904 T	09-03-1999
WO 03012202 A	13-02-2003	EP 1281812 A1	05-02-2003
		AT 264942 T	15-05-2004
		CA 2454291 A1	13-02-2003
		DE 50102060 D1	27-05-2004
		DK 1281812 T3	16-08-2004
		WO 03012202 A1	13-02-2003
		ES 2217066 T3	01-11-2004

Internationales Aktenzeichen

**Datum der
Veröffentlichung**



23-09-2004

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT



(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P12249WO	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/007699	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 13.07.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 08.10.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK D21H19/44, D21H23/22		
Anmelder M-REAL OYJ et al		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enhalten, nur in computerlesbarer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Bescheids</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der Internationalen Anmeldung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur Internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 09.02.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 28.11.2005	
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Karlsson, L Tel. +49 89 2399-8424 	

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bericht auf der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
- ☐ Der Bericht beruht auf einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
- ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4)
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 und/oder 55.3)
2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt*):

Beschreibung, Seiten

1-22 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

2-21 in der ursprünglich eingereichten Fassung

1 in der nach Artikel 19 geänderten Fassung (ggf. mit einer Erklärung)

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):
4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).
- ☐ Beschreibung: Seite
 - ☐ Ansprüche: Nr.
 - ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
 - ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
 - ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

Zu Punkt V.

1.1 Im vorliegenden Bescheid wird auf folgende Dokumente verwiesen:

- D1 : US 2001/014381 A1 (SAKAGUCHI HIROSHI ET AL) 16. August 2001 (2001-08-16)
- D2 : US 2003/022970 A1 (DITTRICH UWE ET AL) 30. Januar 2003 (2003-01-30)
- D3 : EP 0 732 219 A (CANON KK) 18. September 1996 (1996-09-18)
- D4 : US 2002/064633 A1 (WAKATA YUICHI ET AL) 30. Mai 2002 (2002-05-30)
- D5 : US 2003/099816 A1 (MUKOYOSHI SHUN-ICHIRO ET AL) 29. Mai 2003 (2003-05-29)
- D6 : US 3 928 707 A (LAUTERBACH GEORGE E ET AL) 23. Dezember 1975 (1975-12-23)
- D7 : US 4 908 240 A (AUHORN WERNER ET AL) 13. März 1990 (1990-03-13)
- D8 : GB 2 301 785 A (ECC INT LTD) 18. Dezember 1996 (1996-12-18)
- D9 : WO 03/012202 A (UERLINGS VIKTOR ;BECKER FRANZ JOSEF (DE); ZANDERS FEINPAPIERE AG () 13. Februar 2003 (2003-02-13)

1.2 Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Papiersubstrat und eine auf mindestens einer Seite des Papiersubstrates vollflächig aufgebrachte Präparation enthaltend mindestens ein Tensid, ein Pigment und ein Bindemittel. Der Teilchendurchmesser des Pigmentes liegt zwischen 1 bis 500 nm. Die Präparation enthält Bindemittel in einem Verhältnis zu Pigment von Maximal 5 Gewichtsteilen Bindemittel pro 100 Gewichtsteilen Pigment (jeweils bezogen auf den Feststoffanteil).

1.3 D1:US-A-2001/0014381 zeigt ein Papier, worin das Papiersubstrat mit SiO₂ Partikeln beschichtet sind, die eine Teilchendurchmesser von 7 nm aufweist (siehe Ansprüche 1 und 9). Die Beschichtungszusammensetzung der Beispiele 4 und 10 offenbaren auch das oben genannte Pigment in Kombination mit einem Tensid (siehe auch Absätze (0118) und (0119)). Ferner, ist es auch in D1 offenbart, daß das Papier für Ink-Jet Drucken gut geeignet ist. Die Gegenstände der jetzigen Ansprüche 1, 18, 20 und 21 sind somit hinsichtlich der Offenbarung von D1 nicht neu (Art.33.2 PCT).

1.4 D2:US-A-2003/0022970 offenbart auch ein beschichtetes Papier, worin der Beschichtungszusammensetzung ein Tensid und ein Pigment enthält (siehe Ansprüche

1,6,9,10 und 18). Das verwendete Pigment sollte eine Partikelgröße von 150 bis 400 nm aufweisen (siehe Absatz (0029)). Die vorliegenden Ansprüche 1 und 18 erfüllen damit nicht die Erfordernisse des Artikels 33.2 PCT.

1.5 D4:US-A-2002/0064633 stellt ein Ink-Jet Druckpapier dar, welches eine Beschichtung mit feinen Pigmentpartikeln und Bindemittel aufweist, d.h. eine SiO₂ Partikelgröße von 20 nm (siehe Ansprüche 1-20). In D7 wird es auch angedeutet, daß ein Tensid zu der Beschichtungszusammensetzung zugegeben werden kann (siehe Absatz (0017)). Einen Fachmann, ausgehend von D4, wurde von D7:US-4 908 240 einem Hinweis bekommen, daß der Gegenwart ein Tensid in der Beschichtungszusammensetzung die Bedruckbarkeit des Papiers verbessert. Daher, es scheint als die Kombination von D4 mit D7 den Fachmann zum beanspruchten Gegenstand des Ansprüche 1,18, 20 und führen wurde. Die Gegenstände der Ansprüche 1,18,20 und 21 sind somit hinsichtlich den Offenbarungen von D4 und D7 nicht erfinderisch (Art.56 EPÜ).

1.6 D3:EP-A-0 732 219 (siehe Ansprüche 1-62), D8:GB-A-2 301 785 (siehe Ansprüche 1-10), D5:US-A-2003/099816 (siehe Ansprüche 1-32) und D7:US-A-3 928 707 (siehe Ansprüche 1-12) entsprechen die Inhalte der oben erwähnten D4 und D7, und sind daher auch miteinander kombinierbar.

1.7 Die Merkmale der Ansprüche 2 bis 9 und 13 bis 17 sind auch aus D1,D2, D3 D4,D5,D6,D7 und/oder D8 bekannt (siehe oben erwähnten Referenzen zu den Dokumenten; Art.54 und 56 EPÜ). Die Gegenstände der Ansprüche 10 und 11 scheinen gegenwärtig hinsichtlich den erwähnten Dokumenten nicht erfinderisch zu sein (Art.56 EPÜ).

Zu Punkt VII.

2.1 D1,D2,D3,D4,D5,D6,D7 und/oder D8 sollte in der Beschreibung als nächstliegender Stand der Technik gewürdigt werden (Regel 5.1(a)(i)-(vi) PCT).

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/007699

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 2-17,19
Nein: Ansprüche 1,18,20,21 |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche |
| | Nein: Ansprüche 1-21 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-21
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist:

siehe Beiblatt